



Teekesselfänder

nach eigenem Entwurf von Schmiedeeisen, mit kupfernen Rosetten verziert, 102 Cent. hoch, mit glatten kupfernen Teekessel für 2 Liter Inhalt und regulirbarer Schnellkochlampe, für den täglichen Gebrauch bestimmt.
Von Ch. Guiremand in Berlin. (Preis 45 Mark.)

Aus der Frauenwelt.

Berlin. — Alle diejenigen, welche Ihre Majestät die deutsche Kaiserin bei ihrer Rückkehr aus England zu sehen Gelegenheit hatten, waren hoch erfreut über die günstigen Wirkungen, welche die Seelust von England nach den Anstrengungen des Aufenthalts in Windsor und London auf die Kaiserin hervorgebracht haben, Wirkungen, die in dem frischen, blühenden Aussehen der hohen Frau sichtbar waren. Auch bei den kleinen Prinzen ist ein Gleiches zu

konstatiren. Die Freude, sich wieder in der Heimath zu wissen, gab sich in ihrer jugendlichen Ungebild kund, die sie nicht die Abfahrt des Wagens nach dem Neuen Palais abwarten ließ. Zu Fuß eilten sie durch die große Allee und schnurstracks in den Stall, wo sie ihre Ponies suchten, die sie allerdings lange hatten entbehren müssen. Eine große Freude erwartete Ihre Majestät im Neuen Palais, wo die Hofdame Gräfin Keller die Genehmigung hatte, der beglückten Mutter den jüngsten, bisher ihrer Obhut übergebenen Prinzen Joachim gesund und munter in fortgeschrittener, kräftiger Entwicklung entgegenzubringen.

Anzeigen
Anzeigen
Anzeigen
Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaux, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W., Potsdamerstraße 38, und in Wien I., Operngasse 3, statt.
Interessenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugelandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld,

also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Häfche jeder Art zu Fabrikspreisen.
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Klöppel-Unterricht
ertheilt Fräulein **Frieda Martiny,**
Berlin W., Potsdamer Str. 82c, III.

Clavier- u. Gesangsstund. erth. Lehrerinnen, Best.
Ref. Kündel, 41a Potsdamerstr. II, Berlin W.

Überall zu kaufen
Dommerichs Anker-Cichorien.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Extra-Blätter der Modenwelt u. Ill. Frauen-Zeitung.

(Die fehlenden Nummern sind vergriffen.)

- | | |
|--|---|
| <p>Nr. 2. Frivolitäten (Oechi). Mit 48 Abbildungen.</p> <p>Nr. 4. filet-Guipure. 2. Aufl. Mit 96 Abbildungen.</p> <p>Nr. 5. filetrücken. — Genähte Guipure (de Cluny). Mit 68 Abbildungen.</p> <p>Nr. 8. Rahmen-Arbeit. Mit 54 Abbildungen.</p> <p>Nr. 10. Weißstickerei. I. Abtheilung. Mit 110 Abbildungen.</p> <p>Nr. 11. Spitzenklöppeln. Mit 78 Abbildungen.</p> <p>Nr. 13. I. Knüpf-Arbeiten, I. Abtheilung. 2. Aufl. Mit 90 Abbildungen.</p> <p>Nr. 13. II. Knüpf-Arbeiten, II. Abtheilung. 2. Aufl. Mit 84 Abbildungen.</p> <p>Nr. 14. Venetian. Spitzen-Stickerei. Mit 3½ Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 15. Plattstich-Stickerei. Mit 3½ Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 16. Namen- und Monogram-Stickerei I. Mit 95 Abbildungen.</p> <p>Nr. 17. Spitzen-Arbeit mit Bändchen. Mit 3½ Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 18. Eigen-Besätze. Mit 4 Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 19. Namen- und Monogram-Stickerei. II. Mit 80 Abbildungen.</p> <p>Nr. 20. Häfelarbeit. Mit 5 Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 21. Aufnääh-Arbeit und leichte Stickerei. Mit 4 Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 22. Kernschnitt-Arbeiten. Mit 4 Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 24. Stickerei mit Füllstichen. Mit 3½ Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 25. Neue Blumenstickereien. Mit 3½ Seiten Abbildungen.</p> | <p>Nr. 26. Flachstickerei. Mit 3½ Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 27. Federschnitt-Arbeiten. Mit 3½ Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 28. Flachstickerei auf Canevas. Mit 4 Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 29. Häfelarbeiten und in Typen gesetzte Muster. Mit 3½ Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 30. Buntstickerei auf Canevas. Mit 4 Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 31. Puppen und Puppen-Garderobe. Mit 2½ Seiten Abbildungen und 2 Seiten Schnittmuster.</p> <p>Nr. 32. Aus dem ABC der Holzbrandtechnik von Professor J. Capper I. Mit 3½ Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 33. Moosul-Stickerei. Mit 4 Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 35. Goldstickerei. I. Mit 61 Abbildungen.</p> <p>Nr. 36. Flachstickerei auf Canevas. Mit 4 Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 37. Blumenstickereien. Mit 4 Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 38. Passementerie-Garnituren. Mit 4 Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 39. Häfelarbeiten für Wollfächer. Mit 25 Abbildungen.</p> <p>Nr. 40. Blumenstickereien auf Fries. Mit 4 Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 41. Leinenstickerei mit Füllstichen. Mit 4 Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 42. Bunte Tapissier-Arbeiten. Mit 3½ Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 43. Eisenbein-Stickereien. Mit 3½ Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 44. Tambourin- oder Kettenstich-Arbeiten. Mit 3½ Seiten Abbildungen.</p> <p>Nr. 45. Schwedische Aufnääh-Arbeit mit Buntstickerei. Mit 3½ Seiten Abbildungen.</p> |
|--|---|

Preis je 50 Pfennig (50 Kreuzer), die Nummern 14 und ff. für Abonnentinnen der Modenwelt 25 Pfennig (15 Kreuzer).

In letzterem Falle muß die Bestellung unter Beifügung der Abonnements-Quittung bei uns direct franco, nicht durch eine Buchhandlung, erfolgen. Auch die anderen Nummern können von uns direct bezogen werden, falls der Bezug durch eine Buchhandlung zu weitläufig ist.

Directen Bestellungen ist der Betrag beizufügen, wogegen franco expedirt wird.

Die Expedition der Modenwelt u. Ill. Frauen-Zeitung.
Berlin W., Potsdamer Straße 38. — Wien I., Operngasse 3.

Seidenstoffe (glatte und Damaste)

weisse (ca. 130 versch. Qual.) — schwarze (ca. 180 versch. Qual.) — farbige (ca. 2500 versch. Farben u. Dess.) — direct an Private — ohne Zwischenhändler:
von 60 kr. od. 95 Pfg. bis fl. 11.15 od. Mk. 18.25 per Meter porto- und zollfrei. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

Foulard-Seide

ca. 300 verschiedene Farben und Dessins — direct an Private — ohne Zwischenhändler:

von fl. 1.15 od. Mk. 1.90 bis fl. 4.35 od. Mk. 6.85 per Meter porto- und zollfrei. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

— Einige Personal-Nachrichten, die auch in weiteren Kreisen interessiren werden: Der zweite Sohn des regierenden Grafen von Waldeck-Pyrmont zu Bergheim hat sich mit Fräulein von Jädel in Kassel verlobt. — Aus Klipphausen in Sachsen kommt die Verlobungsnachricht des Wittmeisters Prinzen Karl zu Bentheim-Tecklenburg-Rheba mit der Prinzessin Margarethe von Reuß-Röhrig, Tochter des verstorbenen Prinzen Heinrich XV. Reuß j. Ä. und seiner Gattin, einer geborenen Prinzessin zu Stolberg-Berningerode. — Fräulein Wally von Treitschke, eine Tochter des berühmten Historikers, vermählte sich mit Herrn Paul von Anderten, Lieutenant im ersten sächsischen Ulanen-Regiment. Herr von Anderten hat sich auch literarisch versucht und in seinem, mit Nataly von Schstrubh gemeinsam verfaßten Veuantenants-Schwanz „Sie wird geküßt“ ein hübsches Talent bekundet. — Die Gräfin Aelabde von Haide, langjährige Palastdame der Kaiserin Augusta, ist in Koblenz gestorben.

— Wir haben an dieser Stelle regelmäßig von den Fortschritten der Frauenbewegung in den sogenannten besseren, wie auch in den Arbeiterkreisen Notiz genommen. Seit einiger Zeit macht sich nunmehr unter den Kellnerinnen Berlin's eine Strömung bemerkbar, die wir gleichfalls registriren wollen, weil sie eine Besserung der sozialen und sittlichen Lage jener in vieler Hinsicht bedauerlichen Geschöpfe anstrebt, und obwohl sie, wie vorauszusehen war, viel trübe Wellen schlägt und unendlich viel Schmutz aufwirbelt. Zahlreiche Versammlungen, die von den Kellnerinnen in letzter Zeit abgehalten wurden, verliefen unter unglaublichen Szenen so gut wie völlig resultatlos. — erst eine Petition der Leiter jener Agitation an das Polizei-Präsidium von Berlin dürfte den Zweck, welche diese Bewegung verfolgt, näher kommen. Das Schreiben lautet im Auszuge: „Die Thatsache, daß das Kellnerinnen-Umwesen in Berlin geradezu erschreckend um sich gegriffen hat und zu einem unerträglichen Uebelstande für das Gemeinwesen der Reichshauptstadt geworden ist, ist zum Theil auf den Umstand zurückzuführen, daß es den Inhabern von Localen mit Damenbedienung nicht verboten ist, durch Verteilung von Reclametzetteln, die fast stets mit unästhetischen Abbildungen illustriert sind, den Besuch ihrer Localitäten zu empfehlen. Bestände eine Verfügung, nach welcher eine derartige Reclame bei Strafe verboten wäre, so würde zweifelsohne schon hierdurch eine theilweise Verminderung der Locale mit Damenbedienung herbeigeführt werden. Die Erlassung eines solchen Verbots scheint aber noch von anderen Gesichtspunkten aus als geboten. Abgesehen davon, daß das Straßenpublikum belästigt wird, ist es eine schwer ins Gewicht fallende Thatsache, daß die halbverwachsenen Knaben und Mädchen ähnlich wie Briefmarken, Fahrkarten der Pierdeisenbahn etc. auch derartige Reclametzettel sammeln und aufbewahren. Wie sehr dadurch das Sittlichkeitsgefühl der Kinder verletzt und schließlich vernichtet werden muß, kann jeder unbefangene Beobachter dieser Sache leicht erkennen. Eine Beschränkung der Gewerbfreiheit darf in einem solchen Verbote nicht wohl rückwärts werden, da die Reclamen die Grenze des gesetzlich Erlaubten entschieden überschreiten. Im Uebrigen wäre aber die Beschränkung der Gewerbfreiheit bei solchen Localen im Interesse der Volkswohlfahrt dringend zu wünschen.“ — Wir können der Petition nur besten Erfolg wünschen.

Danzig. — Ueber eine eigenartige Ehrengabe, welche Damen, Frauen und Töchter activer und früherer Offiziere des 1. Leibhusaren-Regiments in Danzig, dem Offiziercorps der schwarzen Reiter zum hundertfünfzigjährigen Stiftungsfeste des Regiments dargebracht, wird Nachstehendes berichtet: Das Geschenk ist ein Gebek und besteht aus einem sieben Meter langen Tafeltuch und vierundzwanzig Servietten aus bestem deutschen Leinen. In der Ecke befinden sich vier große, reizend ausgeführte Damastrossetten schönster Zeichnung; die beiden äußeren Rosetten werden links und rechts von den in kunstvoller Weise gestickten Nachbildungen der historischen Kesselpauken und Trompeten des Regiments flankirt; in der Mitte zwischen den beiden anderen Rosetten befindet sich, gleichfalls in weißer Seidenstickerei ausgeführt, das Monogramm des Regiments: F. W. R. mit Krone. Zur Belebung des „Spiegels“ der Ecke sind in bunter Reihe Todtenköpfe, das historische Wahrzeichen des Regiments, und der Stern des Schwarzen Adler-Ordens eingestickt. Dieses ganze Feld wird von einer breiten mehrlinigen Bordüre umgeben, deren inneres und gleichzeitig breitestes Vordere durch eine Lorbeergeränder in wirksamer Weise verziert ist. Die Servietten sind mit dem Monogramm und einem kleinen Todtenkopfe bestickt.

Brüssel. — Die Königin von Belgien ist infolge einer Gemüths-Erschütterung, die sie sich bei einem Besuche der unglücklichen Ex-Kaiserin Charlotte von Mexiko auf Schloß Bouchout zugezogen hat, nicht unbedeutlich erkrankt.

London. — Unter dem Patronat der Königin von England wird im nächsten Jahre in London eine Victoria-Ausstellung abgehalten werden. Dieselben Herren, welche die Welfen, Stuart- und Tudor-Ausstellung ins Leben gerufen haben, stehen auch an der Spitze des neuen Unternehmens, welches möglichst viel von dem, was das Zeitalter der Königin Victoria an Großem und Merkwürdigem hervorgebracht hat, dem Besucher vorzuführen soll. Die ausgestellten Porträts der Männer, welche die Aera geschaffen haben, werden der Zahl nach vierhundert betragen.

— In England ist es bekanntlich gebräuchlich, daß die Dienstmädchen Hauben tragen, welche hübschen jungen Mädchen gewöhnlich auch ganz allerliebt stehen. Dieser Gebrauch hat sich allmählig derart eingebürgert, daß die Herrschaften zu der Ansicht kamen, daß sie die Mädchen gezwungen könnten, Hauben zu tragen; daß diese Ansicht aber irrig ist, beweist folgender Fall: Ein Dienstmädchen, Namens Chappmann, hatte sich geweigert, eine Haube zu tragen, und war dafür von ihrem Herrn auf der Stelle entlassen worden. Das Mädchen verlangte nun ihren Lohn für neun Tage, und da der Herr ihr diesen nicht zahlen wollte, so verklagte sie ihn. Der Richter entschied nach Anhörung beider Parteien, daß der Herr ihr das Geld auszahlen müsse, da ein Dienstmädchen gesetzlich nicht verpflichtet sei, eine Haube zu tragen, es sei denn, daß dies bei ihrem Engagement von der Herrschaft ausdrücklich zur Bedingung gemacht worden sei. — Ein ähnlicher Fall ereignete sich übrigens kürzlich auch in einer deutschen Stadt; eine Amme mußte die Hülfe der Gerichte anrufen, weil sie sich geweigert hatte, Spreewälder Tracht anzulegen und infolgedessen von ihrer Herrin entlassen worden war.



Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Paris. Seitdem die Frau das Bedürfnis des „sich schön Machens“, des Putzens und Schmückens von ihrer Person auch auf ihre Um-

gebung übertragen hat, sind die Salons der eleganten Welt zu kleinen Ausstellungen decorativer Kunst geworden. Eine neue Idee auf diesem Gebiete hat und glücklich ausgeführt zu haben, trägt der Frau des Hauses von Manchen noch mehr Bewunderung ein, denn als Erste in einer „allerneuesten“ Mode zu erscheinen. — Als ganz besonders günstiges Object für Decorationszwecke ist nun der Ofen ausgiebig, der in älteren Häusern gewöhnlich nichts weniger als eine Pierde des Zimmers bildet, ja zu der übrigen Ausstattung oft in einem, verödeten Augen beleidigenden Contrast steht. Eine Gliederung der glatten Fläche durch ein fimsartig vorspringendes, auf kleinen Stützen ruhendes Brett, war das zunächst glücklich Erreichte. Dies Brett ist nun mit farbigen Plüsch oder Sammet bezogen, der gleichzeitig eine zierliche kurze Draperie bildet, indem dabei theilweise das absteckende Atlasfutter zur Geltung kommt. Kräftige Stoffe und Farben, die von der Hitze nicht leiden, sind die erste Bedingung. Der obere Theil des Ofens wird in entsprechender Weise decorirt. An Stelle der üblichen Uhr nebst Leuchtern und sonstigen bunten Herrlichkeiten auf dem „imitirten“ Kaminsims, ist eine einzige schöne Statue von vornehm künstlerischer Wirkung, besonders wenn es gelingt, den sichtbaren oberen Theil des Ofens zu einem harmonischen Hintergrund zu gestalten. Zu einer Statue aus Terracotta läßt sich ein gleicher Rand leicht anbringen, während zu Holz oder Bronze ein Sammet-



gestalten. Zu einer Statue aus Terracotta läßt sich ein gleicher Rand leicht anbringen, während zu Holz oder Bronze ein Sammet-

— In ihrer einfachen Anordnung ist die nebenstehende stizirte Fensterdecoratiön vornehmlich für ein Ez- oder Herrenzimmer geeignet. Das Fenster selbst ist aus farbigen, dabei aber durchsichtigen Scheiben zusammengesetzt, wie man sie neuerdings vielfach verwendet. Auf dem hellrothra Grunde erscheinen die Medallions dunkelblau, damit vereinigen sich der braune Sammet und das Dunkelblau zu einer sehr feinen Farbewirkung, die durch den Stahlglanz von Stickerie und Franzen noch bereichert wird. Die Fenster-Garnitur läßt sich mit der oben beschriebenen Ofen-Decoratiön durch gleichfarbiges Futter in Uebereinstimmung bringen.

— Für die Fenster des Salons kann das Arrangement von Vorhängen und Gardinen nicht reich genug sein. Nicht verhängte Scheiben, durch die das Licht nur gedämpft herein-



dringt, geben dem Raume einen besonderen Reiz intimer Abgeschlossenheit. Von Weiß und Crème ist man für die Vorhänge zu einem entschiedenen Gelb übergegangen. Aus orange-gelbem Atlas ist der glatte Gardinen-Theil, während die Vorhänge auf weißem Grunde in Hellroth, Hellblau und Heliotrop mit etwas Gold dazwischen gestickt sind. Dide Goldschnüre halten die zwei schmalen, bandartig verschlungenen Draperien aus himmelblauem Atlas, deren eines Ende noch über den gelben Vorhang greift. Ein kurzer, von der Stickerie begrenzter, gelber Theil vervollständigt die andere Seite, indem er auf einen goldgestickten Tüllvorhang fällt. Das eigenartige, schiefe Arrangement dieser Vorhänge ist besonders gefällig. Die Stores darunter sind in hellblauer Seide gestickt. B. de G.

— Für Hochzeits- oder Gesellschafts-Toiletten großen Stils sind die herrlichen schweren Damaststoffe, welche schon heute in den neuesten Mustern und vorliegen, wie geschaffen. Fast sämmtlich repräsentiren sie das Zeitalter des Rocco und schließen sich mit ihren Farbtönen naturgemäß auch dem damaligen Geschmacke an. Hervorheben wollen wir besonders ein zartes saßles Theergrün und ein gelbliches Rosa mit weißer Rusterung. Die Muster, — Blumenkörbchen durch flatternde Bänder verbunden, einzelne Bandschleifen, von denen zarte Blumen- gewinde (Rosen und Bergheimeinicht) ausgehen, willkürlich verschlungene Bänder durch einzelne Blüthen belebt, — all diese Muster markiren sich vielfach in

abstechender Farbe oder nur durch die vom Grunde abweichende Webe-Art. Eine farbige Rusterung auf andersfarbigem Stoffe wollte uns weniger fein erscheinen.



— Um die Mode in der Toilette über die Mode in der Zimmer-Decoratiön nicht ganz zu vergessen, sei zunächst noch eines sehr eleganten Outes gedacht, dessen Form bereits als maßgebend für die Winter-Mode gelten darf. Das Modell, als Besuchhut für junge Frauen gedacht, ist ganz aus feinen Goldschnürchen zusammengesetzt, — so fein und leicht, daß es beinahe durchsichtig erscheint. Auch die Spitze besteht aus Gold, dessen Wirkung dadurch gedämpft wird, daß man alle Contouren mit schwarzer Seide umzieht und die Musterfiguren schwarz ausnäht. Damit stimmen Bindebänder aus schwarzem Sammet überein, während von dem Goldgrunde des Outes eine rothe Sammetrose sich leuchtend abhebt.

— Damen, welche dem Wasser-sport huldigen, bringen das Abzeichen gern auch auf ihren Haus- und Straßenkleidern an; mit Weglassung der gestickten Unter bildet das dargestellte Kostüm eine sehr elegante Herbst-Toilette. Die weiße Tuchweste ist durch Silber- und Stahlborten gestreift, indem immer ein Silber- und ein Stahlbörtchen zusammengesetzt sind. Die Fracktaile mit kurzem Borderteil und langschödigem Rücken aus königsblauem Tuche wird durch weiße Kermel und gleiche Revers vervollständigt. Diese, für ein Straßen-Kostüm weniger geeignete Zusammenstellung kann selbstverständlich durch dunklere Farbtöne ersetzt werden, — sehr distinguirt würde z. B. schwarzer Sammet zu schwarzem, mit Schmelz besticktem Atlas wirken. B. de G.



Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Extra-Blätter der Illustrierten Frauen-Zeitung. — Nr. 45. — Schwedische Aufsatz-Arbeit und Buntstickerei. — Die Abb. 3 und 4 des dieser Nummer beigegebenen Extra-Blattes Nr. 45 veranschaulichen zwei interessante Vorten, welche einem Teppich von 107 Cent. Breite und 135 Cent. Länge entnommen sind. Unser Bildchen giebt Anregung für eine andere hübsche Verwendung. Der Rahmen zeigt beide Vorten wie an der Vorlage zusammengestellt und läßt die schnelle und regelmäßige Wiederholung der Musterung, wie die einfache Bildung der Eden erkennen. Ohne Mühe kann man daher durch wiederholtes Aneinanderfügen des Musters die Vorten in beliebiger Größe erweitern. Mit einem Fond aus glattem Sammet oder Plüsch versehen, dienen sie hier zur Begrenzung einer großen Decke, welche gleichzeitig als Bekleidung eines Stuhles und als Fußteppich arrangirt, das gemüthliche Arbeitsplätzchen eines Damenzimmers noch behaglicher macht. S. L.





Redactions = Post

Karlsruhe u. N. 24. Die deaneunte Art, Bettfedern im Dunke zu reinigen, ist die folgende: Man schüttet, nach zuvorigem ordentlichen Kleben, die Federn aus den Inletten in Säcke, in denen sie möglichst flach und dünn liegen. Diese werden auf einer Holz-Unterlage, in einen geschlossenen, halb heißen Ofen geschoben und bleiben in diesem so lange, bis er erkaltet ist. Die durch die Hitze herbeigeführte Reinigung der Federn muß sie leicht und elastisch machen und genügt für Fälle, in denen sie nur gebraucht, aber nicht wirklich schmutzig geworden sind. In den eigentlichen Reinigungs-Anstalten kommen sie in eingemauerte große Kupferkessel, die bedeckt sind und unter denen Feuer brennt. Man rührt mittelst eines Stodes die Federn behändlich, um ein Anbrennen derselben zu vermeiden, thut sie nachher auf große Siebe und rührt sie abernals tüchtig. Es fallen auf diese Weise der Staub etc. durch, sie verlieren an Gewicht und lockern sich. Das geeignete Verfahren muß in gegebenem Fall dem Ermessen der Einzelnen überlassen bleiben. — Ihre zweite Frage wird in der „Briefmarke“ Erledigung finden.

Eine ganz Rathlose. Daß es ein Mittel gegen zu dünne Fingernägel gebe, ist sehr zu bezweifeln. Die Ursache ist mangelhafte Ernährung der Nägel im Nagelbett und Nagelstiel, sowie zu starke Reibung oder Abschuppung auf der Fläche; man wird also den Zufluß des ernährenden Blutes in den Fingerringen durch Warmhalten, warme Bäder und kräftigende Hand- und Armbewegungen befördern und etwa die Oberfläche der Nägel durch Einreiben mit Gold-Beeren oder einem anderen milden Fett schützen müssen. Regelmäßiges Schneiden der Nägel soll, wie bei den Haaren, das Wachstum befördern. — Die Notiz über Mittelser steht nicht in Heft 10, sondern in Heft 14 vom 2. Juli 1890.

Frau Richard. Eine langjährige Abonnentin hat die Güte, uns mitzutheilen, daß Frau Hortense de Goursy in ihrem Buche „Die Schönheit des Weibes“, Rezepte zur Selbstheilung von Colicorame etc. anführt. Genannte Dame (Berlin, Sophienstr. 25) ertheilt auch gern Auskunft über Fragen kosmetischer Art.

v. G. in Breslau. Viel leicht entspricht das Schreibpult „Praktikum“, von dem wir oben eine Abbildung bringen, Ihren Zweck. Es ist für alle Fagen verstellbar und auch als Wandtischchen zu benutzen. Preis 15—20 Mark; zu beziehen durch die Eisenwerke in Gogersau (Berliner Filiale C. S. K. Verlag 5).



Frau v. P. in Neustadt. Lassen Sie sich von Ihrem Buchhändler „In's eigene Heim“ von Amalie Waisch (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) kommen. Das ist so recht ein Buch, wie Sie es sich für Ihre Frau Tochter wünschen, ein Werk, dem man nach verblühtem Muster das Motto geben könnte: „Dies Buch gehört der jungen Frau!“ — Aus dem reichhaltigen Inhalte seien Ihnen die folgenden Kapitel genannt: Der Verlobungsring, Unsere Ausstattung, Hochzeitseide, Im neuen Heim, Des Hauses Wohl, Am eignen Ort, Gefellige Pflichten, Die bösen Tage. Das Kupfer des Buches ist sehr elegant, der Preis ein mäßiger.

Frau v. E. in G. „Lanzktionen“ in unserem Blatte zu bringen, ist in unserem Behagen nicht möglich. Jede Buchhandlung wird Ihnen auf Ihre Verlangen gern eine Auswahl von Büchern zur Erlernung der Tanzkunst senden. Eventl. sei Ihnen empfohlen: Bibl. Terwiz „Die deutschen Tänze“ (Erfurt, Bartholomäus) und „Katechismus der Tanzkunst“ (Leipzig, J. J. Weber).

V. H. in A. Chloralkali zerlegt organische Stoffe und löst Gerüche durch aus ihm sich entwickelnde unterchlorige Säure und Chlor. Diese Stoffe zerstören aber auch die Zähne und können deshalb nur höchst selten und ganz ausnahmsweise angewendet werden. Bismut hat man die Ursachen der übeln Gerüche durch sorgfältige Reinigung des Mundes, — Morgens und Abends sowie nach jedem Speisegenuß, — zu entfernen und kann sich dazu eines aromatischen Zahnwassers, allenfalls mit 2½ Prozent Borax oder Chloraurum Kali, bedienen. — Mittelser auf der Nase müssen aufgetrocknet werden, wie anderwärts; ihre Wiederkehr verhütet man durch Waschen mit guter Kalilauge und Spiritus, wodurch auch der Glanz — vermutlich Fettglanz, — der Nase wiederhergestellt werden dürfte. Dr. D.

— Die ungarischen Seidenstickereien mit ihren feinen Farben und ihrer kräftigen Ausführung, die sich von jeder Kleinlichkeit frei hält und verständnisvoll der charakteristischen Zeichnung folgt, finden immer mehr Eingang, nachdem man sich an das Eigenartige der Arbeiten gewöhnt hat. Wie schon an gleicher Stelle erwähnt, liegt ein großer Reiz der echten Stickereien in der

daher neben den echten ungarischen Stickereien, die sich in Gestalt großer Decken, Vorhänge, Handtücher, breiter Streifen etc. im Handel befinden, eine Fülle schöner Imitationen, welche, außer zu den angeführten Gegenständen, für allerlei kleine Decken, Kissen, Tischläufer u. dergleichen angewendet sind. Außerdem aber bieten sich uns einzelne Carreaux, schmälere Borten und Abschlussränder verschiedener Breiten, aus denen sich die mannigfaltigsten Decken, Schürzen, Doilies, Korbschüler, Schlummerrollen etc. zusammensetzen lassen. Auf gleichartigen kräftigen Stoff für den Fond ist bei den anzufügenden Borten zu achten, wie im anderen Fall wieder starke geklöppelte Spitzen, weiß oder farbig, gefüllte Franzen oder farbige Stoffstreifen, wie Sammet oder Tuch, den Abschluß der Stickereien bilden können. Angefangene Arbeiten mit vorgezeichnetem Muster führen die meisten größeren Tapissier-Geschäfte. Die dargestellten Gegenstände, — Serviertischdecke oder Paradehandtuch, kleine Tischdecke und Tischläufer, — zeigen den beliebten Bogenabschluss mit und ohne Franzen. G. F.

— Der herannahende Herbst mit seinen langen Abenden, die man nicht mehr im Freien, sondern im behaglichen Zimmer verbringen will, erinnert uns wieder an den geschmackvoll arrangierten Theesisch. Seidenes Gedeck giebt ihm ein besonders elegantes Gepräge und die in reizenden Mustern vorhandenen Servietten nebst Tischtücher haben sich viele Freunde erworben. Eine Neuheit auf diesem Gebiete bilden Servietten von 44 Cent. Quadrat-Größe, deren Ränder mit Gorbnetzeide oder feiner Stiefbaumwolle languettirt sind. Dieser mit der Hand ausgeführte Bogenabschluss erweist sich zwar practischer als die üblichen Franzen, welche durch Gebrauch und Wäsche schnell unansehnlich werden, dennoch dürfte ein glatter Saum von Vielen den Vorzug erhalten. F. L.

Verlagsquellen: Schwedische Aufnäth-Arbeiten: Fr. L. Bidermann, Köpenick, Schweden. — Ungarische Seidenstickereien: Bazar der ungarischen Haus-Industrie, Berlin W., Friedrichstr. 70; A. G. Hoffarth, Dresden, Waisenhausstr. 16, Kaiser-Bazar, W. Beyerlicher Markt. — Imitationen, auch angefangene ungarische Stickereien: Siebel u. Schmidt, W. Friedrichstr. 78. — Seidene Tisch-Gedecke: F. S. Grünwald, W. Leipzigerstr. 25.



individuellen Ausführung der traditionellen Formen, welcher natürlich beim einfachen Copiren verloren geht; andererseits aber lassen sich den gebotenen Mustern soviel einzelne Motive entnehmen und selbstständig oder in anderer Zusammenfügung verwenden, daß diese lohnende Aufgabe nicht unbedachtet bleiben konnte. Wir finden

Literarisches

- Hoffmann von Fallersleben. Gesammelte Werke. Band II. III. Berlin, F. Fontane. (geb. à M. 4.—)
- Städte-Bilder und Landschaften aus aller Welt. Monats-Zeitschrift. 4. Jährh. Jnl. Laurenci. (à M. 0.80.)
- Uniformenkunde. Von Richard Kautel. 2e. II. Fig. 113. Rathenow, Max Bahrensen. (à Fig. M. 1.50.)
- Deutsche National-Literatur. Hist. u. krit. Ausg. von H. Rörcher. Fig. 602/681. Stuttgart, Union. (à Fig. M. 0.50.)
- Brech's Thierleben. Dritte, gänzlich neu bearbeitete Aufl. Von Dr. Richard Voelter. Band IV. Leipzig, Bibliographisches Institut. (Eleg. Halbhd. M. 15.—)
- J. Kettler, Streiflichter auf unsere Gegner. Weimar, Verlagsanstalt. (M. 0.50.)
- Dr. Viktor, Die Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes. Berlin, Th. Gbr. Fr. Cassin (Rid. Schrey). (M. 0.50.)
- Lie. Dr. Friedr. Kirchner, Buch der Freundschaft. Halle, G. Schwetschke'scher Verlag. (M. 3.—)
- Josef Kirchner, Gekrönte Häupter. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. (M. 5.—)
- Dr. med. Raff Wischmann, Der Herz. Jarysburg, R. Stolle's Verlag. Band von Woljogen, R. Wagner's Parfital. 9. Aufl. Leipzig, Freder Reinhold. (M. 2.—)



Staatsmedaille 1888.

Hildebrand's Deutsche Schokolade

Deutschen Kakao

(in allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig) empfehlen

Theodor Hildebrand & Sohn, Hoff. Sr. Maj. des Königs, Berlin.

In allen Buchhandlungen vorräthig:

Friedrich

Deutscher Kaiser und König von Preußen.

Ein Lebensbild von Ludwig Ziemssen.

Mit 68 Text-Illustrationen und 22 Einzelbildern von Georg Bleibtreu, W. Camphausen, W. Gatz, Eduard Hildebrandt, Hermann Lüders, H. Nestel, B. Plocherst, A. v. Winterhalter u. m. A.

Preis 6 Mark; elegant gebunden 9 Mark.

Das deutsche Volk betrauert in Kaiser Friedrich einen Helden, dessen Andenken bis in die fernsten Zeiten fortleben wird. Die glänzenden Erfolge auf dem Schlachtfelde waren dem edlen Fürsten den Ruhm eines großen Feldherrn, seine Menschenfreundlichkeit und Gerechtigkeit aber sichern ihm die unvergängliche Liebe der Mit- und Nachwelt. Ein Lebensbild des feinen Volke alljährlich entlassenen Monarchen wird daher jedem deutschen Patrioten eine willkommene Gabe sein.

Das vorliegende Werk schildert den Lebensgang des verewigten Kaisers von frühester Jugend an auf Grund der beiden vorhandenen zum Theil hier zum ersten Male benutzten Quellen. Hingebende Gewissenhaftigkeit und warme Verehrung führten die Feder zu dem Bilde, in dem kein charakteristischer Zug vergessen ist, das zugleich aber auch auf andere bedeutsame Persönlichkeiten, wie auf die großen Culturbewegungen die interessantesten Schlaglichter wirft. Eine werthvolle beige bildet die Chronologie der wichtigsten Ereignisse im Leben des Kaisers Friedrich — eine äußerst sorgfältige Zusammenstellung, welche eine solche Uebersicht gewährt und die keine andere Biographie aufzuweisen hat.

Die Verlagshandlung von Franz Eipperheide in Berlin.

Damen-Pensionat für In- und Ausländerinnen.

Junge Damen, die sich ihrer Ausbildung wegen kürzere oder längere Zeit in Berlin aufhalten wollen, finden in meinem Pensionat Aufnahme.

Berlin W., Lützowstrasse 46. Hedwig Alberti, geb. von Mosch.

Sür Rahmen- und Monogrammmstickerei

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Fr. M. v. Keller, Berlin W., Wittteckstr. 17 III.

Soeben erschienen und in jeder Buchhandlung vorräthig:

Die Cis-moll-Sonate.

Von Gerhard von Amyntor.

Motto: „Siehe, Kinder sind ein Segen, und Loibsfucht ist ein Geschenk des Herrn.“ Ps. 129.

Preis 60 Pfennig.

— Eine Parallelschrift zu Tolstoj's „Kreutzer-Sonate“ —

Verlag von Victor Ottmann, Leipzig, Königsstr. 6.

Baden - Baden.

Privat - Frauenklinik „Quisisana“.

Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte, Med.-Rath Dr. Baumgärtner.

MAX KRAUSE, BERLIN S.W.

Papier - Ausstattungen

bieten das gediegenste Schreibmaterial. Kein directer Versand an Private. Vorräthig überall in Papier-Geschäften. Man verlange beim Einkauf die MK-Markke.

C. L. Flemming

Klobenstein b. Schwarzenberg i. S.

empf. kleine Leiterwagen f. Kinder u. Erwachsene m. abgedr. Eisenachs

gut beschlag. 25 50 100 Ko. Tragfähigkeit. 3.50 11.— 16.50 M. pr. St. blau.

Ueberall zu kaufen Dommerichs Anker-Cichorien.

Das **ZAHNPULVER** von **BOTOT** ist in allen bezüglichen Geschäften und in dem Depot des **EAU de BOTOT** ECHTEN

General-Depot für den Eu-Gros-Verkauf in Deutschland und Oesterreich-Ungarn: Wiegand & Laue, Parfumsars, Frankfurt a. M.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten

Herausgegeben von Frieda Lipperheide.

I. Sammlung (1.-12. Blatt).

12 farbig ausgeführte Musterblätter und 2 reich illustrierte Textbogen mit 48 Abbildungen. Klein Quart-Format. — In Mappe. Preis 5 Mark.

Preis der einzelnen Blätter, siehe nachstehendes Verzeichniß, 40 Pfennig.

1. Bläsenzweig. Plattstich auf Malerei. Feld eines Schiffsrumpfes.
2. Serbische Stickmuster. In Typen übertragene Stickereien auf Keimengewebe (Kreuzstich und verwandte Stichearten) von Gewandstücken.
3. Musterstück. Goldstickerei auf Sammet. Stuhllehne.
4. Smyrna-Muster. In Typen übertragen nach alten orientalischen Teppichen.
5. Grundmuster. Flachstickerei auf Canvas de congres. Theil einer Tischdecke.
6. Serbische und rumänische Stickmuster. In Typen übertragene Stickereien auf Keimengewebe (Kreuzstich und verwandte Stichearten) von Gewandstücken.
7. Vortze. Doppelseitige Plattsticherei auf Wollstoff. Verwendbar als Taschentücher. Theil einer Schürze.

8. Bulgarische Stickmuster. In Typen übertragene Stickereien auf Keimengewebe (schräger Gobelin- und Strichstich) von Gewandstücken.
9. Vortze. Mossal-Stickerei auf orientalischem Keimen. Theil einer Decke.
10. Vortze mit Bäumchen. In Typen übertragene Stoffarbeit in Fisel-Grund. Verwendbar als Sopha- oder Stuhlbehang.
11. Musterstück. Doppelseitige Plattsticherei auf Seide. Theil einer Fahne.
12. Vortze. Rumänische Stickmuster. In Typen übertragene Stickereien auf Keimengewebe (Kreuzstich, schräger Gobelin-Stich, Strichstich, Goldblau-Verzierungen) von Gewandstücken.

II. Sammlung (13.-24. Blatt)

12 farbig ausgeführte Musterblätter und 2 reich illustrierte Textbogen mit 47 Abbildungen. Klein Quart-Format. — In Mappe. Preis 5 Mark.

Preis der einzelnen Blätter, siehe nachstehendes Verzeichniß, 40 Pfennig.

13. Orientalische Buntstickerei. Moderne Arbeit nach alten Motiven. Für Kissen, Decken, Stühle.
14. Serbische Stickmuster. Kreuz- und Strichstich-Stickerei. Stuhlbehang.
15. Plattstickerei mit Umrandung. Spanische Keimstickerei. Theil einer Decke.
16. Orientalische Keimstickerei. Verschiedene, dem Kreuzstich verwandte Stichearten. Theil einer Decke.
17. Blumenstickerei. Moderne Arbeit. Stühle, Kissen.
18. Bulgarische Stickmuster. Kreuz-, Halb- und Strichstich-Stickerei. Theil einer Decke.

19. Damast-Gewebe mit ausgeführter Musterung. Moderne Arbeit. Sachet.
20. Orientalische Keimstickerei. Verschiedene, dem Kreuzstich verwandte Stichearten.
21. Venezianische Spigen-Stickerei. Moderne Arbeit nach alten Musterstücken. Kissen-Überlage.
22. Plattstich-Stickerei auf Keimen. Moderne Arbeit. Theil einer Kaffeetische.
23. Orientalische Stickmuster. Smyrna- oder Tapissiererei-Arbeit. Theil eines Teppichs.
24. Korbstich mit Bemalung. Moderne Arbeit. Schreibmappe.

Sammet u. Seidenstoffe

jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen. Spezialität: „Brautkleider“. Billigste Preise. Widen- und Sammet-Manufaktur von M. M. Catz, in Crefeld.

Verlag von Hermann Costenoble in Jena.

Flittergold.

Roman aus dem Offiziersleben der Gegenwart von Fedor von Zobeltig. Ein starker Band hochlegantes Romanformat. 5 Mark.

Die „Tägliche Rundschau“ sagt in einem längeren Essay über diesen neuen Werk des bekannten Autors: „... In das Zobeltig'sche Werk ist noch das Brausen der Spielbogenschen „Sturmflut“ hinein. Der ganz gewissen- und rücksichtslose Bankier Hartenfeld, der ohne Bedenken seinen Schwager in den Tod jagt, nicht die niedrigsten und verbrecherischen Mittel scheut, um zu seinem Ziele zu gelangen, der Verweigerung seiner Reichthümer, einer festen Stellung in der vornehmen Gesellschaft, der Vermählung der Geliebten und der Bekanntheit zum Selbstzweck nehmen. Auch in der „Sturmflut“ machten wir bereits die Bekanntheit des glänzenden, leichtlebigen Garbe-Ottos, der zuletzt durch keine Schulden in's Verderben gezogen wird. Aber gerade nach dieser Seite hin bringt der Zobeltig'sche Roman eine Erweiterung. ... Das gesellschaftliche Leben, vor Allem das Treiben und Schaffen unserer Offiziere auf der Heubühne, im Salon, in Klub und Kasino wird mit großer Frische und Anschaulichkeit dargestellt. Nicht und leicht ist die Charakteristik einer ganzen Reihe von Typen aus dieser Welt. Das Alles macht den Eindruck der Echtheit, und überall sieht man, daß der Verfasser unter diesen Menschen zu Hause ist, daß er sie genau beobachtet hat und ehrlich, ohne übertriebene Vorliebe, aber auch ohne Gehässigkeit darzustellen gewillt ist. Die Offiziere, die er uns zeichnet, sind gerade keine tiefen Geister, sondern „Flittergold“ ist darunter eine gewisse Flachheit tritt in Tage, und man könnte wünschen, daß wir auch die Bekanntheit einer tiefer gründenden Gehalt gemacht hätten, an der unser Offiziersstand gewiß nicht arm ist, aber dafür hat Zobeltig umso mehr Nachdruck gelegt auf das Ritterliche, reinliche Ehrenhafte, Tapferkeit und Mäßigkeit. Er läßt uns die besten Jungen von der Welt kennen, und vornehmlich die Ritterliche Karte auch bei seinen Schulden und bei seiner Schuld.“

Eine junge Künstlerin aus guter Familie, bei Campert im Gesangsunterricht, erfährt im Unterricht, sucht für den Sommer u. Herbst Engagement auf dem Lande. Anfragen bei der Expedition der Ill. Frauen-Zeitung, Berlin W., Potsdamerstr. 38, sub St. 91 erbeten.

In meiner selben Familien-Pension finden zum Oktober Damen gutes Unterkommen, auch würde ein schulpflichtig. Mädchen oder Knabe zum Oktober freundliche u. gewissenhafte Pension finden. Empfehlungen Neben zur Seite. Raberes Frau J. Voigt, Berlin SO, Reichthor-Str. 45 II, 80.

Überall zu kaufen Dommerichs Anker-Cichorien. Unterricht in der Holzschneidkunst ertheilt Emmy Schmidt, Zeltower Str. 9, III.

Bernh. Gottfr. Schmidt THEE-IMPORT Frankfurt a. M. empfiehlt als hochpreiswürdig Engl. Mischung à Pfd. M. 2.80 Russ. do. „ „ „ 3.50 Kintuck, sehr fein „ „ „ 4.20 Zehntelpfund-Proben à Pfg. 35, 45, 50 franco.

Wer Möbelplüsch, Sophabezüge, Portieren gut und billig kaufen will, verl. Muster v. Versand-Geschäft Paul Thum, Chemnitz 1/8.

Überall zu kaufen Dommerichs Anker-Cichorien.

Hollins Merino Strickgarn



das Beste für Sommer wie Winterstrümpfe.

C. F. W. Lademann Söhne, Berlin C, Wallstr. 84/85.

Ausstattungs-Magazin für Haus und Küche incl. Möbel. Compl. Einrichtungen von 90-1800 Mark. Eigene Fabrik eis. Bettstellen mit Matratzen. Fabrik u. Lager eis. Park-, Garten- u. Balconmöbel. Eisspenden in verschiedensten Ausführungen. Zelte, Zeltbänke, Zeltstessel, Rollläden, Wäschereisen, Wasch- u. Wringmaschinen. Milchkocher nach Prof. Soxhlet, compl. jetzt M. 10.-.



Verlag von Franz Lipperheide in Berlin W., Potsdamer Straße 38.

Rein seidene schwarze Merveilleux Mk. 1,70 bis M. 9.— Mtr. u. Stoff jeder anderen existierenden Webart (mehrere hundert Qualit.) liefert in einzelnen Rollen oder ganzen Stücken zu festen billigen Fabrikpreisen die Seidenwaaren-Fabrik Crefeld. Michels & Cie., Berlin W., Königl. nall. Hoflieferant d. Deutschen Offiziersvereins u. d. Deutschen Beamtenvereins. Proben postfrei.

Deutsche Jugend

Beste, reich illustrierte, monatlich zweimal Preis vierteljährlich M. 1.50, Probenummern und Abonnements in allen Buchhandlungen.

Commissionen jeder Art, sowohl von Toiletten-Gegenständen wie Handarbeiten nach den Abbildungen der Modenwelt und Illustrierten Frauen-Zeitung übernimmt Fil. H. Storbeck, Berlin W., Mohrenstraße 15.

Die Beforgung von Einkäufen zu Ausstattungen für Personen, die beabsichtigen, selbst nach Berlin zu kommen, übernimmt Frau Hauptmann, Berlin W., Steglitzerstraße 25. Wichtige Entschieden durch diese Art des Besuges nicht, da die Dame von den Geschäften, mit denen sie in Verbindung steht, eine Provision für die von ihr angekauften Gegenstände bezieht, ohne daß dafür ein Preiszuschlag eintritt.

Überall zu kaufen Dommerichs Anker-Cichorien.

Ein krankes, dauernd an das Bett gefesselt. Prüfen Sie bitte Dommerichs Damen, Sie durch Abnahme besonders für Geschenke geeigneter Markt-Grüner, getrockneter und künstlicher Blumen u. Lampenschirme aller Art zu unterstützen. Verlässigen verleiht und Aufträge nimmt entgegen. B. Camerfor in Straubing, N.-Bayern, Krautbambusstr. 24.

Zu Brautkleidern!

Atlas, Merveilleux, Damast in Weiss u. Creme. Schwarze u. farbige Seidenstoffe. Billiger als in jedem Laden! Muster mit Angabe des Gewünschtes frei. Leopold Brasch, Seidenwaaren-Fabrik, Berlin C, Stralauerstrasse 44.

Möbel

20 Zimmer zur Auswahl. Vollständige Ausstattungen. Schillernd, preiswerth, schnell geliefert. Preislisten gratis. Verlangen Sie die Kataloge. Heinrich Bauer, Möbel-Fabrik, Leipzig.

Stickerei

Neue Originalmodelle werden entworfen, und wird das Vorzeichnen u. Einrichten jeder Art von Stickerei besorgt von J. Neureuther v. d. Tannstr. 7 München. Billige Preise. Prompte Versendung.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.

Musterbücher für weibliche Handarbeit.

Großes Quart-Format. Muster altdeutscher Keimstickerei.

Herausgegeben von der Redaction der Modenwelt.

Erste Sammlung. 9. Auflage. Gesammelt von Julius Keffing. 25 Tafeln mit 259 Mustern und 16 Seiten Text.

Zweite Sammlung. 7. Auflage. Gesammelt von Julius Keffing. 26 Tafeln mit 208 Mustern, 7 Anwendungen derselben, sowie 12 Seiten Text.

Dritte Sammlung. 4. Auflage. Alphabete etc. und Anleitung zur Herstellung doppelseitiger Stickerei. Gesammelt von der Redaction der Modenwelt. 27 Tafeln mit 27 Alphabeten etc. (143 Mustern, 26 Anwendungen n. der Muster), sowie 32 Seiten Text mit 74 erläuternden Abbildungen.

Vierte Sammlung. Gesammelt von der Redaction der Modenwelt. 30 Tafeln mit 193 Mustern, sowie 20 Seiten Text mit 109 Abbildungen.

Preis in Mappe je 5 Mark. Pracht-Ausgabe auf starkem Kupferdruck-Papier in Mappe je 6 Mark.

Muster altitalienischer Keimstickerei.

Gesammelt und herausgegeben von Frieda Lipperheide. Erste Sammlung. 2. Auflage. 30 Tafeln mit 56 Mustern, sowie 32 Seiten Text mit 81 erläuternden Abbildungen.

Zweite Sammlung. 30 Tafeln mit 85 Mustern, sowie 36 Seiten Text mit 78 erläuternden Abbildungen. Preis in Mappe je 6 Mark.

Zur Sedanfeier.

Lieder zu Schutz und Trutz.

Gaben deutscher Dichter aus der Zeit des Krieges in den Jahren 1870 und 1871.

Gesammelt und herausgegeben von Franz Lipperheide.

Ausgabe für Schule, Volk und Heer.

Auf's Neue durchgesehen und durch erläuternde Anmerkungen, wie durch eine geschichtliche Uebersicht vermehrt.

Enthaltend 115 Gedichte, ferner als Einzeln: In Frankreich hinein! von E. M. Arndt, und zum Beschluß: Die Wacht am Rhein, von Max Schneckenburger.

Preis 30 Pfg., geheftet und beschnitten; in Leinwand gebunden mit Goldtitel 60 Pfg.

Berlin. Franz Lipperheide.



Verlag von Franz Lipperheide in Berlin W., Potsdamer Straße 38.

Druck von Otto Dux in Leipzig.